

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 57 (1970)
Heft: 11: Didacta II

Rubrik: Die Glosse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Glosse

Rückblickend auf die DIDACTA ...

Im Rückblick auf den «Weltmarkt der Schule», auf dem Geräte und Apparaturen zur Schau gestellt waren, die ich – auf den ersten Blick – nicht in direkten Zusammenhang mit Schule und Unterricht bringen konnte, fällt es mir leichter zu glauben, was ich ich vor Wochen im Nebelspalter (1970/5) gelesen habe:

Das Gymnasium im südschwedischen Hörby hat aus der zusehends schwindenden Diszi-

plin in den Schulen eine praktische Konsequenz gezogen: In den Klassenräumen wurden *Notrufe* eingerichtet. Wenn ein Lehrer sich bedrängt fühlt, kann er durch einen «heißen Draht» den Schulabwärts zu Hilfe rufen. Allein das Vorhandensein dieses Nottelefons soll sich beruhigend auf die Schüler ausgewirkt haben.

Wenn das Beispiel Schule macht, wäre der nächsten DIDACTA eine Sonderschau «Alarmanlagen» anzugegliedern. Die Bezeichnung der Ausstellung könnte durch eine geringfügige Ergänzung sinngemäß erweitert werden in «Europäische Lehr- und Lärmmittelmesse». PAF

Umschau

Mehr Freiheit für Gymnasiasten

Den Genfer Gymnasiasten ist die Möglichkeit eingeräumt worden, sich während *einiger Monate vor der Matur* an die universitären Freiheiten und Verantwortlichkeiten zu gewöhnen. Auf Antrag der Elternvereinigung und von Klassenvertretern ist beschlossen worden, daß die Schüler im letzten Jahr ihre *Entschuldigungen für Abwesenheit* nicht mehr von den Eltern unterschreiben lassen müssen. Statt dessen sind sie aber gehalten, den Grund der Absenz anzugeben. Wie ein Sprecher des Gymnasiums erklärte, soll durch dieses Vorgehen den vielen Gefälligkeitszeugnissen ein Riegel geschoben werden. Gleichzeitig lernen die Schüler beizeiten, für ihr Verhalten selbst die Verantwortung zu übernehmen.

Zwei weitere Disziplinarmaßnahmen wurden aufgehoben: die beiden letzten Gymnasialklassen sind vom «Nachsitzen» wegen *schlechten Betragens* befreit, und die *Eltern* werden darüber auch nicht mehr schriftlich informiert.

NZZ, Fa. Nr. 120, 3. V. 70.

bezogen werden, d. h. sie sind nach einem weltweit erprobten internationalen System aufgearbeitet. Diese Bereitstellung umfaßt nicht nur das Einbinden in Klarsichtfolie: die diskret angebrachte Signatur bezeichnet Lesealter, Buchgattung und Sachgebiet; jeder Band ist begleitet von einem ganzen Satz fertig beschriebener Katalogkarten und enthält sämtliches Zubehör für eine einfache, sinnvolle Ausleihordnung (Ticket-system). Der Bibliothekar kann sich also künftig hin durch einfaches Ankreuzen auf einer umfangreichen Bücherliste die gewünschten Bücher so ins Haus liefern lassen, daß er sie nur noch in die Regale zu stellen braucht. Eine Liste für Erwachsenenliteratur wird voraussichtlich im Laufe des Jahres folgen.

Der Schweizer Bibliotheksdienst ist eine Selbsthilfeorganisation der öffentlichen Bibliotheken in der Schweiz. Diese Genossenschaft, deren Geschäftssitz sich in Bern, Monbijoustr. 45a, befindet, wurde im vergangenen Herbst gegründet. Genossenschafter sind oder werden sein: Bund, Kantone, Gemeinden, Bibliotheken und am öffentlichen Bibliothekswesen interessierte Einzelpersonen.

Der Schweizer Bibliotheksdienst will die Leiter von Schul-, Jugend- und Volksbibliotheken entlasten, indem er ihnen praktisch alle manuelle Arbeit abnimmt. Auf Grund eines Vertrages mit dem Schweizer Buchhändler- und Verlegerverein und von Eigenentwicklungen von Bibliotheksmaterial und -mobiliar wird er den Einkauf wesentlich vereinfachen und verbilligen. Der SBD bemüht sich schließlich dadurch, daß er Grundlagen für die Errichtung von Bibliotheken ausarbeitet, daß er die Bibliothekare berät und eine

Vorfabrizierte Schul- und Volksbibliotheken

In diesen Tagen hat der *Schweizer Bibliotheksdienst* (SBD) seine erste Bücherliste herausgegeben. Sie enthält über 400 Titel von Jugendbüchern, die dem Verzeichnis «Das Buch für Dich», einer jährlich erscheinenden Publikation des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, entnommen sind. Alle diese Bände können zu sehr günstigen Bedingungen *bibliotheksfertig*